

## Literaturbesprechungen

**Alan Feduccia:**

**Riddle of the Feathered Dragons. Hidden Birds of China.** Yale University Press, New Haven, 2012. Geb., 358 S., 18 × 26 cm, zahlr. Illustrationen. ISBN 978-0-300-16435-0. US\$ 45.

Seit der Entdeckung von fossilen Resten eines befiederten Dinosauriers in China im Jahr 1995 sowie seither vieler anderer vogelähnlicher Fossilien wird innerhalb von Paläontologen über die Abstammung der Vögel viel, kontrovers und hitzig spekuliert und diskutiert. Eine der zentralen Fragen ist dabei, ob Vögel noch lebende Dinosaurier sind. Alan Feduccia, einer der weltweit führenden Paläornithologen, beleuchtet in dem vorliegenden Buch sehr detailliert die Argumente, setzt sich mit Widersprüchen auseinander und damit, ob, wo und wie die gefundenen fossilen Reste möglicherweise falsch interpretiert wurden. Daraus versucht er auch nachzuvollziehen, warum und wie die heute oftmals sehr polemische Debatte darüber entstanden ist. Er ruft aber auch dazu auf, die Diskussion auf das Wesentliche zu beschränken, nämlich die wissenschaftliche Diskussion um die Interpretation der vorliegenden Funde. Dass er dabei seine persönliche Ansicht zur Abstammung der Vögel und ihrer Evolution nicht zurückhält, schmälert den Wert dieses Buches für eine sachliche Diskussion nicht. Feduccias neues Buch zu den Rätseln der befiederten Drachen ist die derzeit umfassendste Darstellung zum Thema und in jedem Fall lesenswert, auch wenn man vielleicht nicht jeder seiner Hypothesen uneingeschränkt zustimmen möchte.

Franz Bairlein

**Einhard Bezzel:**

**Deutschlands Vögel.**

Kosmos, Stuttgart, 2011. Geb., 160 Seiten, 23,5 × 28 cm, 250 Farbfotos. ISBN 978-3-440-12404-8. € 19,95 (D), € 20,60 (A), SFr 34,90.

In der festen Überzeugung, dass Einhard Bezzel weiß, wie viele populärwissenschaftliche Vogelbücher er in 62-jähriger Tätigkeit publiziert hat, muss ich zugeben, den Überblick darüber verloren zu haben, wie viele davon ich schon in Händen hielt. Und dabei ist noch der reichlich zwanzigjährige Vorsprung Bezzelscher Produktivität zu berücksichtigen, während dem ich noch nicht einmal lesen konnte. Dennoch: unser DO-G Ehrenmitglied kommt immer wieder mit neuen Ansätzen daher und tischt uns nie bereits mehrfach Aufgewärmtes auf – auch wenn sich sein Grundanliegen, der Vogelschutz, wie ein Roter Faden durch sein Gesamtwerk zieht. Das hier vorliegende Buch mit dem Untertitel „Faszinierendes Leben zwischen Küste und Gebirge“ ist ein weiterer Beleg dafür. Das hochwertig gebundene und gedruckte Buch mit einem attraktiven Eisvogel auf dem Titelblatt stellt 80 bekanntere heimische Vogelarten mit sehr guten, teils faszinierenden Fotos vor, dazu beige unterlegt ein paar Steckbriefdaten wie Länge (ein ungewöhnliches Maß in Vogelkundlerkreisen: hätten Sie gewusst, dass der Kormoran 1m lang ist?), Flügelspannweite, Brutzeit, Nest, Eier, Alter.

Toller Bildband – wem schenke ich den weiter? So ähnlich fiel meine erste Reaktion aus, nachdem mir dieses Buch privilegierter Weise in den Schoß gefallen ist. Dann aber fällt einem die doch für einen Bildband etwas umfangreiche

Textmenge auf und man beginnt zu lesen. Neben einigen allgemeineren Infos zu den nacheinander nach Lebensräumen (Wald, Wiese und Feld, Fels und Gebirge...) abgehandelten Arten, die weniger die Runduminformation beabsichtigen als vielmehr Interessantes vermitteln möchten, gibt es an vielen Stellen Informationen zum Schutz der Arten und auf fast jeder Seite einen Abschnitt mit echtem „Aha-Effekt“. Dort wird ein besonders interessanter Aspekt zur jeweiligen Vogelart im Plauderton dargestellt. Der Leser erfährt etwas über das Nomadenleben und den seltsamen Jahreszyklus des Fichtenkreuzschnabels, über Helfersysteme bei Schwanzmeisen, die nachts singenden Jungesellen bei der Nachtigall, die Wandlung der Waldamsel zum Stadtvogel oder die Evolution des Mönchsgrasmückenzuges. Ab und zu wird dieser Abschnitt auch sehr (umwelt-)politisch, wie etwa bei Kormoran und Habicht, oder er hat die Vogelkunde selbst zum Gegenstand, wie bei der Erforschung des Storchenzuges oder der gar nicht einfachen Unterscheidbarkeit von Großmöwenarten.

Dieses Buch ist schön für den Abend, wenn man eigentlich nichts mehr lesen will. Man kann sich von den wirklich schönen Bildern einfangen lassen oder einfach in den Abschnitten schmökern, auf die man gerade Lust hat. Der fortgeschrittene Vogelkundler mag Etliches schon einmal gehört, manches vielleicht bereits wieder vergessen haben. Für den interessierten Laien wird die von Einhard Bezzel kalkulierte Faszination der Mischung aus Bild und Informationen aber sicher weidlich aufgehen und das sei diesem schönen Buch unbedingt gewünscht. Und ich denke, ich werde mein Exemplar doch nicht weiterverschenken.

Wolfgang Fiedler

**Uwe Alex:**

**Hermann Hocke „Die Vögel der Provinz Brandenburg“ (1910) und die Avifauna der Mark um 1900 kommentiert und mit Bemerkungen zur Zeit 1920-1960.**

Natur & Text, Rangsdorf, 2011. Geb., 176 S., 17 × 24,5 cm, s/w Fotos. ISBN 978-3-942062-01-5. € 19,00.

Hermann Hocke (1844-1910), Berliner Ornithologe und Oologe, beides als Autodidakt, hinterließ ein 11-bändiges Manuskript zur Vogelwelt Brandenburgs, das niemals gedruckt und auch weitgehend ignoriert wurde, wohl weil Herman Schalow, der Autor der ersten umfassenden Avifauna Brandenburgs, Hockes Aufzeichnungen misstraute und ihn missachtete. Dank der umfangreichen Analyse des Hockeschen Manuskriptes durch Uwe Alex, seiner akribischen Analyse zeitgenössischer Quellen und Tagebücher sowie verschiedener Eiersammlungen dieser Zeit muss das Bild von Hermann Hocke revidiert werden. Seine 50-jährigen feldornithologischen Beobachtungen und Aufzeichnungen sind heute ohne Zweifel. Sie ergänzen in ganz besonderer Weise die „Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg“ von Herman Schalow (1919). Damit geben beide Werke zusammen einen Einblick in die Vogelwelt Brandenburgs um 1900, wie er so für kein anderes Bundesland vorliegt. Ein für Analysen der langfristigen Veränderungen in unserer heimischen Vogelwelt äußerst wertvoller Datensatz. Dem Autor gilt großer Dank, dass er sich diesem Thema seit Jahrzehnten verschrieben und die

Ergebnisse seiner Recherchen hier veröffentlicht hat. Ergänzend enthält das Buch Biografien von Mitstreitern Hockes und anderer Ornithologen dieser Zeit sowie einen Beitrag von Bernd Nicolai über die heutige Bedeutung oologischer Sammlungen.

Franz Bairlein

**Hans-Heiner Bergmann:**

**Vogelfedern an Flüssen und Seen. Finden und Bestimmen.**

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2012. Transparenter Schutz- einband, 200 S., farbig, 10,6 × 17,5 cm. ISBN 978-3-494-01501-9. € 14,95.

Flüsse und Seen sind beliebte Rastplätze wie auch Lebensräume für Vögel. Dementsprechend hoch ist die Chance, dort Federn zu finden. Mit Hilfe dieses praktischen und handlichen Taschenbuches lassen sich Federfunde von 69 an Gewässern vorkommenden Vogelarten aus 23 Familien exakt bestimmen und zuordnen, von den Enten-Verwandten über Reiher, Rallen, Regenpfeifer, Wasseramseln, Schnäpper-Verwandte und Stelzen bis zum Eisvogel. Verweise auf „Steckbriefe“ und Fotos sagen dann, mit wem man es genau „zu tun“ hat. Jede Vogelart wird unter den Gesichtspunkten Federmerkmale, Vorkommen und Mauser und ähnliche Arten abgehandelt und mit einem Foto vorgestellt. Gleich einleitend wird geklärt, welche Federn man findet, wie man sie sammeln und aufbewahren kann. An Hand des Federbildes eines Flügels eines Grünfinken wird ein typischer Singvogel, am Beispiel einer Pfeifente ein typischer Nichtsingvogel vorgestellt. Die ganzseitigen farbigen Federtafeln brillieren in einer angenehmen plastischen Wiedergabe der Federanordnungen mit knappen Abkürzungen und in jeweils angezeigten Maßstäben. Weitere Hinweise erfolgen zu Abwandlungen in Gestalt und Färbungsmuster der Federn, aber auch bei den Jugendkleidern und in Bezug auf die Geschlechter-Unterschiede. Ein ganz wichtiges Kapitel: Das Aufsammeln und die Inbesitznahme von Federn sind gesetzlich streng geregelt, begründete Ausnahme-Genehmigungen sind erforderlich. Ein Glossar beschließt diese ausgezeichnete wissenschaftliche Fleißarbeit, die auf einer jahrzehntelangen intensiven Sammeltätigkeit, ja Leidenschaft des Autors fußt. Glückwunsch – und eine uneingeschränkte Empfehlung für Vogelfreunde.

Hans-Wolfgang Helb

**Michael Schubert:**

**Wenn alles schläft. Klänge in Dämmerlicht und Finsternis.**

Syrinx Tonstudio, Berlin, 2012. Audio-CD, Spieldauer 66:27 Minuten, DDD, 26 Hörbilder, Beiheft. Best.-Nr. SX 419723. Bezug: syrinx-ton@web.de. € 12,40.

Nicht selten werden Stimmenforscher von aufmerksamen Naturfreunden gefragt, von welchem Tier da mitten in der Nacht Laute ertönt sein könnten. Dann geht das Überlegen und Rätseln los. Michael Schubert als Bioakustiker mit jahrzehntelanger Erfahrung bei Stimmenaufnahmen in der Natur wie auch bei der Produktion von CDs hat sich aus seinem reichen Schatz an Tonaufzeichnungen nun genau dieser spannenden Sparte angenommen. Wie schon bei früheren CDs, hat er wieder in der Technik der Kopfhörer-stereophonischen Aufnahmen auf dieser neuen CD in 26 Hörbildern von jeweils knapp drei Minuten Dauer Stimmen in der Dämmerung und

in der Finsternis festgehalten, vom letzten Licht des Abends bis zum ersten Morgenlicht. Die Aufnahmen entstanden in Norddeutschland, Polen, Estland und Finnland.

Stimmungsvoll geht es in einem Laubwald los, Singdrosseln, Amseln und Rotkehlchen singen. Dann kommen, vor einem ausdauernd singenden Kuckuck im halligen Hintergrund, Ziegenmelker und Grasfrösche hinzu, außerdem das Dauerbrummen von fliegenden Maikäfern. Am Ende landet ein Auerhahn polternd auf einer Kiefer – das würde man bei uns gerne wieder oft hören. Schlaflied von Eltern für ihr Kind, Stundenschlag vom Kirchturm, der Tag geht zur Neige. Waldschnepfen, Heimchen, Heuschrecken, röhrende Rothirsche, Laub-, Teich- und Seefrösche, ein Klopfkäfer im Stallgebälk, dazu unruhige Reitpferde, Schleiereulen und ein Steinmarder. Ein anfahrender Zug mit Dampflokomotive ist vom Dorfrand zu vernehmen. Erneut Laubfrösche, Sprosser- und Feldschwirl-Gesang, Rebhähne, entfernt Hofhunde. Große Rohrdommel nah und intensiv, Schilf- und Teichrohrsänger, junge Waldohreulen, die überraschenden Beispiele nächtlicher Laute reißen nicht ab. Wildschweine, Haubentaucher, Raufußkauz, ein markant rufender Rothirsch, Uhu und Waldkauz sind zu hören, aber auch die Nachtigall. Eher ein seltenes Ereignis: Doppelschnepfen und Braunkehlchen singen um Mitternacht. Kiebitze, Pfeifenten und Bekassine, Tüpfelsumpfhuhn, Blässhuhn, Flussregenpfeifer, dazu Schwärme von Mücken und Bissmücken an ihrem Bau. Und dann beginnt ein neuer Tag: Singdrossel, Amsel, Habichtskäuze, Birkhähne, Bekassine und schließlich wieder der Kuckuck und das Rotkehlchen.

Die sehr feinen Aufnahmen und die vielen Laut-Beispiele können einem Lust machen, nicht nur wegen Sternbildern, Sternschnuppen oder Glühwürmchen 'mal länger in den Abend oder die Nacht hinein in der freien, vom technischen Tageslärm beruhigten Natur zu verweilen, sich auf ganz zarte Naturgeräusche einzustellen und zu staunen. Die CD kann dazu stimulieren, aber auch bei der Entschlüsselung von akustischen Rätseln helfen.

Hans-Wolfgang Helb

**Festschrift zum 75. Geburtstag von Rolf Schlenker (18. April 2012).**

Ökologie der Vögel. Band 34, 2012. Geb., 598 S. ISSN 0173-0711. € 34,00 €.

Rolf Schlenker, geboren am 18. April 1937, dürfte allen Lesern der „Vogelwarte“ als langjähriger Leiter der Beringungszentrale und der Bibliothek der „Vogelwarte Radolfzell“ sowie aufgrund seiner zahlreichen Publikationen, u. a. in diesem Journal, bekannt sein. Die meisten Beringer in Süddeutschland und in Österreich werden ihn noch aus der Zeit vor seiner Pensionierung als immer kompetenten und verlässlichen Ansprechpartner in Erinnerung haben, der sich auch regelmäßig auf der „Mettnau“ sehen ließ, um am aktuellen Geschehen teilzunehmen. Anlässlich seines 75. Geburtstags hat „Ökologie der Vögel“ Rolf Schlenker eine Festschrift gewidmet, deren Umfang und thematischer Schwerpunkt dem Wirken des Jubilars in vollem Maße gerecht werden.

In einem einleitenden Kapitel, beschreiben einige Freunde und Weggefährten Rolf Schlenkers sein bisheriges facettenreiches Leben, welches durch eine Vielzahl von Interessen geprägt ist. Dies wird nicht zuletzt durch die sich anschließende Publikationsliste deutlich, welche 1954, im Jahr als Rolf

Schlenker 17 (!) Jahre alt wurde, mit einer Arbeit über den Rotkehlpieper beginnt und mit einer 2011 erschienenen Arbeit, der 137., über das Brutvorkommen des Mittelspechts auf den Ägäischen Inseln endet. Vorläufig, denn wer Rolf Schlenker kennt, weiß, dass mit weiteren Publikationen zu rechnen ist. Hervorgehoben werden soll eine Arbeit, die 1981 erschien und in der Rolf Schlenker zum ersten Mal über Ringfunde berichtete, die darauf hinwiesen, dass ein Teil der Mönchsgasmücken, die in Süddeutschland und Österreich brüten, ihre Zugwege geändert hat. Sie zogen in nordwestliche Richtungen anstatt wie bisher in südwestliche oder südöstliche Richtungen ab (Ökologie der Vögel 3: 314-318; 1981). Später hat sich eine Reihe anderer Ornithologen des Themas angenommen und Forschungen dazu in den angesehensten Journalen publiziert. Allerdings leider ohne Schlenker (1981) zu zitieren, welcher als Erster auf dieses interessante Phänomen aufmerksam gemacht hatte.

Die folgenden Artikel der Festschrift behandeln zu einem großen Teil historische Themen. Sie spiegeln dabei eine der großen Leidenschaften des bibliophilen Jubilars wieder und machen den Band zu einer wertvollen Quelle für alle an diesem Aspekt der Ornithologie Interessierten. Unter anderem wird den Lesern Gybertus Longolius (1507-1543) als Ornithologe vorgestellt, Darstellungen des Waldtrapps aus dem 16. Jahrhundert im Kloster Murrhardt besprochen, der Frage nachgegangen, ob Georg Forster (1754-1794) lediglich ein Vogelillustrator oder auch ein wissenschaftlicher Ornithologe war, auf die Rolle des Steinkauzes in der italienischen Jagdliteratur eingegangen oder über das staatliche Handeln im Hinblick auf die Krähenverfolgung in Deutschland in früheren Jahrhunderten berichtet. Den weitgehend lebhaft geschriebenen Texten merkt man das große Interesse der Autoren an ihren Themen an, die eine Leidenschaft vermitteln wollen, anstatt trockene Ergebnisse wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Besonders interessant werden viele Artikel durch ihre reiche Ausstattung mit historischen, durchweg farbigen Abbildungen, z. B. aus dem Gothaer Vogelbuch aus dem 17. Jahrhundert oder aus Blumenbachs Abbildungen naturhistorischer Gegenstände von 1796. Im Falle von Zeichnungen von Martin Theodor von Heuglin (1824-1876) werden diese sogar hier zum ersten Mal überhaupt publiziert und damit durch Wilfried Schmid einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Etwas weniger Raum nehmen Arbeiten zu aktuellen ornithologischen Themen ein, die über das Vorkommen ehemaliger Brutvögel in Schleswig-Holstein oder über die Auswirkungen des Tourismus auf die Avifauna Fuerteventuras berichten. Bei den Artikeln zur Reproduktion des Seggenrohrsängers und der Spermienkonkurrenz bei Vögeln (in Englisch) handelt es sich um Geschichten hinter der Geschichte, die interessante Einblicke gewähren, wie verwickelt sich die Forschung an einem Thema über die Jahre gestalten kann. Bei der Analyse eines 200 Jahre zurückreichenden Datensatzes zur Frühjahrsankunft des Hausrotschwanzes ist allerdings auf eine detailliertere Analyse in einem internationalen Journal zu hoffen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir nicht nur dem Jubilar zu seinem 75. Geburtstag, sondern auch den Herausgebern der Festschrift zu einem gelungenen Werk gratulieren müssen, welches durch die Zeitlosigkeit seiner Themen einen festen Platz in der deutschsprachigen ornithologischen Literatur finden wird.

Volker Salewski

#### Uwe Westphal:

##### Die wichtigsten Vogeltipps.

Edition Ample, Rosenheim, 2012. Audio-CD mit 32-seitigem Beiheft, Spieldauer 76:39 Minuten. ISBN 978-3-938147-19-1. € 14,95.

Vogelkundler Uwe Westphal plaudert auf dieser Hörbuch-CD kurzweilig und kompetent über die üblichen Fragen zum Vogelschutz – von Nistkästen über Vogelfütterung, Scheibenanflug, gefiederte Patienten, aufgefundene Jungvögel, vogelfreundlichen Garten bis zum Einstieg in die Vogelbeobachtung sowie über einige Vogelgruppen, die nahe beim Menschen leben (Schwalben, Mauersegler, Spatzen). Geeignet für alle, welche die entsprechenden Passagen der letzten Vogelwanderung zu rasch wieder vergessen haben und für jene, die sich einen Text auch gerne 'mal vorlesen lassen.

Wolfgang Fiedler

#### Angelika Lang:

##### Vögel – die wichtigsten Arten entdecken und bestimmen.

GU Naturführer, Gräfe und Unzer, München, 2012. Softcover, 256 Seiten, 11 × 14 cm, zahlreiche Farbbilder. ISBN-10: 3833826126. € 12,99 (D), € 13,40 (A).

Das Bestimmungsbuch auf Fotobasis behandelt eine Auswahl von über 100 häufigen heimischen Vogelarten. In der Regel ist jeder Art eine Doppelseite gewidmet, die ein großformatiges Foto mit eingetragenen Hinweisen auf Bestimmungsmerkmale enthält, dazu eine Verbreitungskarte, eine Balkengrafik zu Beobachtungs- und Brutzeit sowie Angaben zu Lebensraum, Größe, Stimme, Nahrung, Brut. Zusätzlich gibt es einige allgemeine Infos zur Art und in einem farblich abgesetzten Kasten einen kurzen Hinweis auf Besonderheiten zu Körperbau oder Lebensweise. Die Gruppierung der Arten wird durch eine Größengruppierung vorgegeben (bis Sperlingsgröße, bis Amselgröße, bis Taubengröße...). Ein attraktiv und solide gemachtes Einsteigerbuch.

Wolfgang Fiedler

#### Natur und Landschaft. Zeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege. Themenheft Meeresschutz.

Band 86, Heft 9/10, Bundesamt für Naturschutz, Bonn, und W. Kohlhammer, Stuttgart, 2011. Geheftet, 92 S., DIN A4. ISSN 0028-0615. Bezug: www.natur-und-landschaft.de. € 14,90 (zzgl. Versand). Einzelne Beiträge sind als PDF-Datei erhältlich (€ 2,95 je Artikel).

Die Meere sind zwar der größte Lebensraum auf der Erde, aber selbst ihre nur scheinbare Unendlichkeit wird zunehmend durch menschliche Aktivitäten negativ beeinflusst. Auch in Nord- und Ostsee gibt es so gut wie keine nutzungs-freien Bereiche mehr. Somit ist auch Deutschland erheblich für die Erhaltung und Regeneration mariner Lebensräume verantwortlich. Entsprechende Forschungsaktivitäten wurden daher intensiviert, vom Küstenbereich auf das offene Meer ausgedehnt sowie Untersuchungsmethoden erprobt und weiterentwickelt, was schließlich zur Ausweisung von zehn Meeresschutzgebieten außerhalb der 12-Seemeilen-Zone und zu konkreten Schutzmaßnahmen führte. Mit 12 Einzelbeiträgen gibt dieses Schwerpunktheft einen aktuellen Einblick in den Status quo nationaler wie internationaler Meeresschutzgebietsnetzwerke sowie in aktuelle Entwicklungen und Probleme des Meeresschutzes. Auch werden die Neuentwicklungen im deutschen Meeresschutzrecht und die Meeresschutzstrategie-Rahmenrichtlinie – das erste umfassende

europäische Meeresschutzgesetz – dargestellt. Breiten Raum nehmen natürlich die aktuellen anthropogenen Nutzungen der Meere (z. B. Überfischung und Nutzung regenerativer Energien) einschließlich der Möglichkeiten zur Verminderung und Vermeidung der davon eventuell ausgehenden negativen Einflüsse ein. Am Beispiel von Stör und Kegelrobbe werden konkrete Schutzmaßnahmen aufgezeigt. Das Heft ist als ein wichtiger Beitrag zum dauerhaften Schutz der faszinierenden marinen Artenvielfalt uneingeschränkt zu empfehlen.

Ommo Hüppop

### Deutscher Rat für Vogelschutz und Naturschutzbund Deutschland (Hrsg):

#### Berichte zum Vogelschutz.

Band 47/48, 2011. Paperback, 224 S., 16,5 × 23,5 cm, 70 überwiegend farbige Fotos und Abbildungen. ISSN 0944-5730. Bezug: Landesbund für Vogelschutz (LBV), Artenschutz-Referat, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. Email: [bzv@lbv.de](mailto:bzv@lbv.de). Abonnement € 11,00, Einzelverkauf € 15,00.

Der aktuelle Doppelband behandelt eine breite Themen-Palette: Der Kormoran sowie der Umgang mit nichtheimischen Vogelarten sind mit insgesamt fünf Beiträgen die Schwerpunktthemen des Heftes. Der Leser erhält Informationen zu den Hintergründen der umstrittenen Kür des Kormorans zum Vogel des Jahres 2010 und zu den Aktivitäten von NABU und LBV zur Aufklärung über den Kormoran und zur Versachlichung der stark emotional geführten Diskussion zwischen Naturschützern und Fischern. Zusätzlich wird eine Studie kritisch unter die Lupe genommen, in der untersucht wurde, ob Fische durch Einbringen von Totholz vor Prädation durch Kormorane geschützt werden können. In drei Beiträgen wird der Umgang mit Neozoen kontrovers diskutiert, sein rechtlicher Rahmen aufgezeigt, widersprüchliche Handlungsempfehlungen gegeben und die Notwendigkeit von Definition und Kategorisierung der Invasivität einer Art aufgrund standardisierter Schwellenwerten formuliert.

Das Spektrum der aktuellen Fragen und Aufgaben im Vogelschutz ist breit, und so werden viele Inhalte thematisiert: Das nationale Gremium Rote Liste Vögel zeigt die Entwicklungen

der Roten Listen sowie der Erfassungsmethoden auf, erläutert die Schwierigkeit, die Roten Listen der Bundesländer miteinander zu vergleichen, ruft zu einer synchronen Herausgabe der Roten Listen der Bundesländer auf und zeigt Möglichkeiten für weiterführende Analysen durch die Vereinheitlichung der Listen auf. Heiko Haupt klärt den Leser auf über die Interpretation von Wahlversuchen, wie sie zur Untersuchung des Einflusses von Glasscheiben durchgeführt werden. Das so genannte „Vogelschutzglas“ schneidet bei seiner Interpretation von Versuchsergebnissen schlechter ab als bislang auch von Natur- und Vogelschutzverbänden propagiert, so dass seine Verwendung zukünftig nicht mehr empfohlen werden kann. In einem zweiten Beitrag berichtet Haupt von einer Herbstnacht, in der ziehende Singvögel von einer Straßenbeleuchtung in Bonn irritiert wurden, und diskutiert diese Beobachtung im Zusammenhang mit Kollisionen am Post-Tower in derselben Nacht. Torsten Langgemach und Bernd-Ulrich Meyburg überprüfen die Methode der Funktionsraumanalyse, mit deren Hilfe bei Planungen insbesondere von Windenergieanlagen die Raumnutzung von Großvogelarten untersucht wird, anhand von Satelliten-Telemetrie-Daten vom Schreiadler und formulieren Mindestanforderungen an diese Methode. Weitere behandelte Themen betreffen u. a. neue Entwicklungen im Vogelschutz in den Jahren 2010 und 2011, die Ableitung naturschutzfachlicher und politischer Konsequenzen auf Grundlage eines Positionspapieres von DDA und DO-G zur Situation der Vögel der Agrarlandschaft, die wichtigsten Ergebnisse der 10. Vertragsstaatenkonferenz über die Biologische Vielfalt und die Ausmaße illegaler Verfolgung von Rotmilanen.

Die Lektüre des Bandes 47/48 der „BzV“ bietet dem im Natur- oder Vogelschutz tätigen oder daran interessierten Leser einen breiten Überblick über die unterschiedlichen Ebenen und Aspekte des Vogelschutzes. Berichte über eher kleinräumig angelegte Studien oder Beobachtungen wechseln sich mit eher theoretischen Abhandlungen ab, die für den praktischen Vogelschutz von unmittelbarer Bedeutung sind. Kritische Themen werden in mehreren Artikeln behandelt, so dass auch teils widersprüchliche Aspekte einer Thematik aufgezeigt werden und dem Leser verdeutlichen, wo die Herausforderungen liegen.

Katrin Hill

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [50\\_2012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 209-212](#)